

Österreichische Gesellschaft zur Erforschung des 18. Jahrhunderts

Franz Stephan – Preis 2009

Die Österreichische Gesellschaft zur Erforschung des 18. Jahrhunderts schreibt zur Förderung exzellenter jüngerer Vertreterinnen und Vertreter geistes- und kulturwissenschaftlicher Studienrichtungen den

Franz Stephan – Preis 2009¹

für

Geschichte und Kultur der Habsburger Monarchie im 18. Jahrhundert

aus.

Gesucht werden Verfasserinnen oder Verfasser von Dissertationen oder Habilitationen oder von Arbeiten vergleichbarer Bedeutung zur Habsburger Monarchie im 18. Jahrhundert, die in einer Sprache der damaligen Habsburgermonarchie sowie in deutscher, französischer oder englischer Sprache verfasst sind.

Weiters schreibt die Gesellschaft einen

Franz Stephan – Förderpreis 2009 für Diplomarbeiten

aus.

Die Gesellschaft ist bestrebt durch die Preisvergabe ein nachhaltiges Interesse an der Erforschung des 18. Jahrhunderts zu wecken.

Verleihung

Die Siegerinnen/Sieger werden

- eingeladen, im Wintersemester 2009/10 im Rahmen der festlichen Verleihung ihre Arbeiten vorzustellen
- mit einem Geldpreis des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung ausgezeichnet
- die Möglichkeit haben, in der Publikation der Gesellschaft eine Zusammenfassung ihrer Forschungsergebnisse zu veröffentlichen

Bewerbung

Die Arbeiten müssen zwischen **1. Jänner 2007** und **1. Mai 2009** abgeschlossen worden sein.

Bei der Bewerbung um den Preis muss ein gebundenes Exemplar der Arbeit, eine in etwa zehnteilige Zusammenfassung in englischer oder deutscher Sprache sowie ein Lebenslauf eingereicht werden.

Der Vorstand der Gesellschaft wird unter Beiziehung von Fachberaterinnen und Fachberatern – je nach den Themen der eingereichten Arbeiten – über die Preiswürdigkeit der Arbeiten entscheiden und die preiswürdigen Kandidatinnen und Kandidaten verständigen.

Auf die Verleihung des Preises besteht kein Rechtsanspruch. Die Bewerbungen sind spätestens bis zum **31. Mai 2009** (Datum des Poststempels) zu richten an: Österreichische Gesellschaft zur Erforschung des 18. Jahrhunderts, p.A. o.Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Schmale, Institut für Geschichte der Universität Wien, Dr. Karl Lueger-Ring 1, A-1010 Wien.

¹ Der Preis ist im Gedenken an seine besonderen Verdienste als Förderer der Wissenschaften und Künste in und für „Österreich“ nach Franz Stephan von Lothringen, dem Gemahl Maria Theresias, benannt. Mitglieder der Gesellschaft haben zur neueren wissenschaftlichen Erforschung über ihn Wesentliches beigetragen.